

Die mangelnde Finanzmarkt- und Bankenregulierung als weitere Gefahr für Europa?

Andreas Botsch

Im sechsten Jahr nach dem Zusammenbruch von Lehman Brothers sieht das Finanzsystem immer noch fast genauso aus wie damals: Banken und Derivatemärkte sind größer und politisch mächtiger als je zuvor, Manipulationsskandale machen weiter Schlagzeilen und es stellt immer noch die Ausnahme dar, dass Geld dort investiert wird, wo es der Realwirtschaft auch nützt. Die bislang unternommenen Anstrengungen der Finanzmarktregulierung füllen mittlerweile zigtausende Seiten neuer Richtlinien und Verordnungen. Die nach Ausbruch der Krise angekündigten Reformen werden an den von Banken und Märkten ausgehenden Risiken gemessen werden müssen. Fazit: Das systemische Risiko stellt für die Volkswirtschaften der Europäischen Union und damit der gesamten Gesellschaft in Europa eine heute noch größere Gefahr dar als im September 2008.

The State of Financial Regulation – a Threat for Europe?

Andreas Botsch

Six years after the collapse of Lehman Brothers Bank the financial system has not changed: Banks as well as derivative markets are bigger and more influential than ever, accusations and scandals pertaining to corruption, insider trading and manipulation are making the headlines while investments that help stabilize the real economy are few and far between. The efforts undertaken in re-regulating financial markets are plenty, newly forged legislation in the wake of Lehman Brothers' collapse amounts to thousands of pages. The efficiency of this legislation, however, will have to be evaluated with regards to the risks emanating from markets and banks. In conclusion: The systemic risk perpetuated by the finance sector for real economies within the European Union and for European societies as a whole is bigger today than it was in September 2008.